©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at


# Zum Auftreten der Wandermuschel (*Dreissena polymorpha*) am österreichischen Bodenseeufer

Von Vinzenz Blum (Bregenz)

Eine Mitteilung von H. Jacoby, Konstanz, daß im Herbst 1968 bei Güttingen am schweizerischen Bodenseeufer die Wandermuschel entdeckt wurde, veranlaßte mich, auch am österreichischen Bodenseeufer Nachsuche zu halten. Das Massenauftreten der Wandermuschel im Genfer See hat in den letzten Jahren zu einer bedeutenden Vermehrung der Tauchentenbestände geführt (Geroudet, 1966). Eine mit dem zu erwartenden Auftreten im österreichischen Bodenseeanteil einhergehende Änderung der Zug- und Winterbestände von Wasservögeln mußte sich leicht feststellen lassen.

Am 9. März 1969 fand ich am Rheinspitz die ersten *Dreissena*-Schalen im Schlamm des flachen Ufers. Sie waren bis zu 30 mm lang. An den folgenden Tagen gelang auch die Feststellung am Rohrspitz, in Hard und bei Bregenz. Besonders stark und auffällig vertreten war die Wandermuschel an den Unterböden der Boote, die im Herbst 1968 aus dem Wasser genommen worden waren. Hier hingen sie zu Tausenden, die meisten von ihnen jedoch nur von geringer Größe (bis zirka 12 mm). Auch längere fanden sich, doch nur in verhältnismäßig geringer Zahl, die längste maß 36 mm. Am 10. März erhielt ich eine Teichmuschel, an deren Schalen fünf lebende Wandermuscheln hafteten; zwei davon waren länger als 30 mm.

Die Größe der Schalen und auch das Massenauftreten deuteten darauf hin, daß die Einwanderung von *Dreissena* schon früher erfolgt sein muß. Vom Personal der Fußacher Schiffswerft erhielt ich die Auskunft, daß solche Muscheln schon seit einigen Jahren, etwa seit 1965 vereinzelt festgestellt wurden, das Massenauftreten an den Schiffsböden jedoch erst im Herbst 1968.

Der außerordentlich niedrige Wasserstand im Spätherbst 1969 brachte die Ausmaße der *Dreissena*-Vermehrung ans Licht. Der trocken gefallene steinige Grund (zum Beispiel am Rohrspitz) ist stellenweise fugenlos mit Muscheln besetzt. In den Abschnitten mit schlammigem Boden zeigt sich der Befall auf den Schalen von Teichmuscheln.

Leuzinger (1969) stellt in seinem Bericht fest, daß mit dem Auftreten von *Dreissena* im Winter 1968/69 am Untersee bei Öhningen eine andere Verteilung der Schellenten und der Reiherenten einherging, nicht aber eine Vermehrung der Bestände. Für den österreichischen Bodenseeanteil lassen sich im zweiten Winter nach dem Massenauftreten der Wandermuschel eine Reihe von Veränderungen anführen, die mindestens teilweise dem Auftauchen einer neuen Nahrungsquelle zuzuschreiben sind:

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at


1. Die Zahl der Bläßhühner ist in der Bregenzer Bucht von durchschnittlich 800 auf mehr als 2000 angestiegen. Die in früheren Jahren bevorzugten Plätze (Futterstellen in den Anlagen, Hafenbecken, Kanalausflüsse in den See) sind fast verwaist. Die neuen Nahrungsplätze ordnen sich wie nach Tiefenlinien um die ganze Bucht.

2. Im Dezember der Jahre 1968 und 1969 hielten sich erstmals Eiderentengruppen durch Wochen an den auch von den Bläßhühnern aufgesuchten Plätzen. 1968 waren es 8 Stück in der Bregenzer Bucht, 1969 hier ebenfalls wieder 8 und vor dem Rohrspitz 13, davon 7 ausgefärbte Männchen.

3. Die Entwicklung der Reiherentenbestände ist nicht mehr mit der seit Jahren zu beobachtenden stetigen Zunahme zu erklären. Von 1964 bis 1967 stiegen die Werte der Zähltage in den Monaten Oktober und November für das Rheindelta von durchschnittlich 100 auf 500, 1968 auf mehr als 1000 und 1969 auf mehr als 2000! Im November 1969 lagen allein in der Fußacher Bucht über 6000 Reiherenten. Die bisher entenarme Bregenzer Bucht eignet sich seit 1968 als Ausweichplatz für die vereiste Fußacher Bucht: Im Dezember 1968 haben sich 850 Reiherenten hierher verlagert, Ende Dezember 1969 gar 1500!

Die weitere Entwicklung verdient volle Aufmerksamkeit. Daß noch mit Überraschungen zu rechnen ist, zeigt dies Beispiel: Am 3. Jänner 1970 gründelten 10 ausgefärbte Brandgänse im Verein mit Stockenten vor den Bregenzer Seeanlagen.

**Literatur**

Géroudet, P. (1966): Premières conséquences ornithologiques de l'introduction de la »moule zébré« *Dreissena polymorpha* dans le lac Léman. Nos. Ois. 28, 301—307.

Leuzinger, H. (1969): Zum Auftreten der Wandermuschel am Untersee und dessen Auswirkungen auf die Wasservögel. Orn. Beob. 66, 64.

Anschrift des Verfassers:

Vinzenz Blum, Gablerstraße 7, A-6900 Bregenz.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Egretta

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 13_2

Autor(en)/Author(s): Blum Vinzenz

Artikel/Article: Zum Auftreten der Wandermuschel (Dreissena polymorpha) am österreichischen Bodenseeufer. 52-53